

Protokoll

Anlass: Workshop der Schüler:innen zum Beteiligungsverfahren

Datum: 27.08.2025

Ort: BSGAV, Nordstraße 360, 28217 Bremen

Beginn: 13:00 Uhr

Ende: 14:30 Uhr

Moderator:in / Leitung: Manuela Weichenrieder

Graphic Recording: Julia Dambuk - **Zeichnungen in der Anlage**

Protokollführerin: Laura Ziegler

Teilnehmende waren mit acht Schüler:innen der Oberschule Überseestadt aus der 6. Klasse und 4 Schüler:innen der Hellgolander Schule aus der 9. Klasse.

Außerdem anwesend:

Michael Rhodenberg (Schulleitung Oberschule Hellgolander Straße)

Lena Jochmann (Schulleitung Oberschule Überseestadt)

Herr X, (Lehrer und Schüler:innenvertretung Oberschule Überseestadt)

Kerstin Brockmüller (Immobilien Bremen)

Gernot Happel (Immobilien Bremen)

Monalina Kanafani (Architekten FSB)

Rebecca Melloh (Bruun & Möllers Landschaften)

Der Workshop wurde durch Fotodokumentation und protokollarische Mitschriften begleitet. Die Ergebnisse werden in diesem Ergebnisprotokoll zusammengefasst.

Anlagen:

- Zeichnungen der Grafik Recorderin

Begrüßung

Die Leitung des Workshops, Manuela Weichenrieder, begrüßt die Schüler:innen.

„Ihr seid die Expert:innen des Schulalltags. Deshalb möchten wir eure Sichtweisen hören, weil ihr am Besten wisst, was Schüler:innen in einer Schule brauchen!“

Zielsetzung

Am Ende soll ein Modell einer „Traumschule“ entstehen, das auch aus einfachen Materialien wie Tellern, Pappbechern und bunten Zetteln gebaut wird. Ziel ist, die Vorstellungen und Wünsche der Schüler:innen sichtbar zu machen – nicht eine realistische Abbildung der späteren Schule. Es soll kreativ gearbeitet werden.

Ablauf

Nach einem spielerischen Einstieg durchlaufen die Teilnehmenden vier aufeinander aufbauende Phasen, die schließlich in die Gestaltung der „Traumschule“ mündeten.

Phase 1

Was brauche ich, damit ich gut lernen kann?

Methode

Die Schüler:innen erhalten jeweils einen Pappteller, auf dem sie ihre Antworten kreativ festhalten können. Sie konnten dabei sowohl schreiben als auch malen. Die Ergebnisse hat jede:r Schüler:in einzeln im Plenum vorgetragen.



Tabellarische Zusammenfassung nach Themenfeldern sortiert

Was brauche ich, damit ich gut lernen kann?

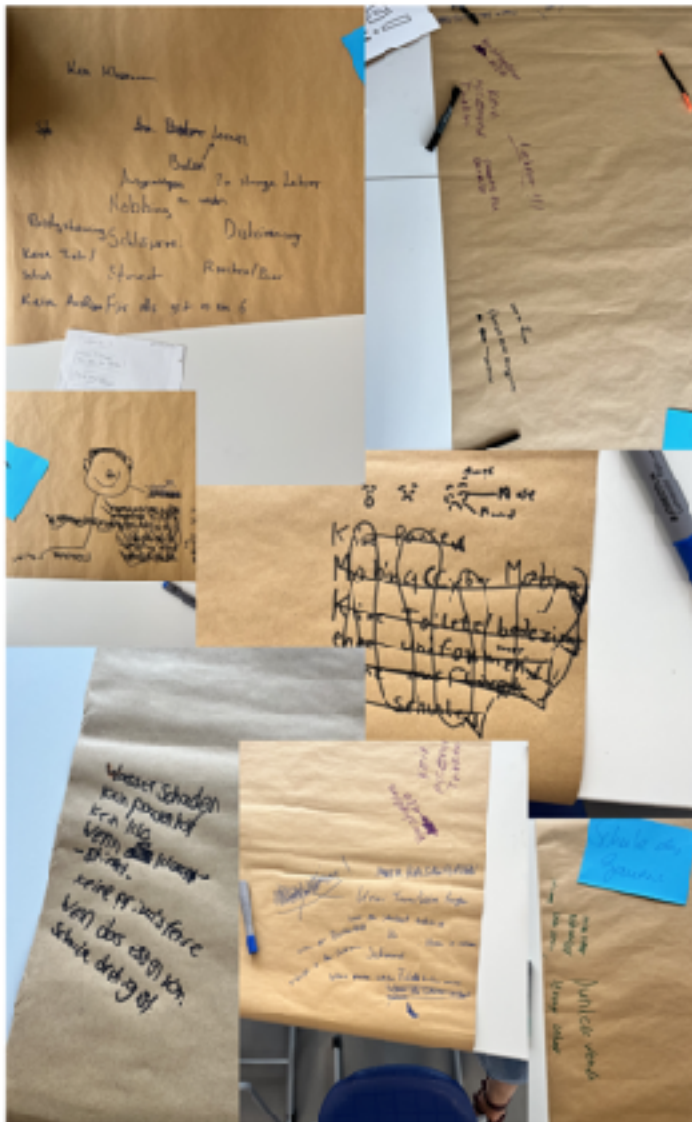
Kategorie	Nennung / Beispiele	Häufigkeit / Auffälligkeiten
Gemeinschaft & Soziales	Freunde; Gemeinschaft; Raum für soziale Begegnungen; Raum für Humor; Personen, die helfen	Sehr häufig genannt
Sport & Bewegung / Freizeit	Raum für Sport und Spiele; Sporträume, Fußballfeld; (mobile) Tischtennisplatte, Spiele, Brettspiele; großer Schulhof mit Kicker/Tischtennis/Fußballtoren; keine Bäume auf dem Schulhof, weil sich dort die Bälle verfangen; viele Sportarten möglich; viel Platz draußen; Pausen auch drinnen; Angebote im Gebäude; langer Flur/viele Etagen; Balkon/ frische Luft; Garten; Mädchenraum	Sehr häufig genannt
Ernährung & Versorgung	Mensa, gutes Essen und Trinken; Mensa, die immer offen ist; Kühlschrank; Snackautomat; Wasserspender; ohne Geld was kaufen können (alles nur 1 €)	Sehr häufig genannt
Ruhe & Konzentration	Ruhe; Stille; Konzentration durch wenig Ablenkung; nicht so viel Lautstärke; Raum für sich; gute Gerüche; Rückzugsort; einen entspannten Raum; großes Lehrerzimmer, damit die sich entspannen können und nicht so laut sind	Sehr häufig genannt
Atmosphäre & Gestaltung	Gemütlichkeit, Bequemlichkeit; Raum mit "Wolkendeckenbeleuchtung"; Raum mit Sofas und Kissen; bequeme Ecken, Sitzkissen; Chill-Raum; weiße oder hellblaue Wände; helle, neutrale Räume; angenehme Lichtstimmung	Sehr häufig genannt (teilweise Überschneidung mit "Ruhe & Konzentration")
Lernumgebung & Ausstattung	Gute Materialien/ Ausstattung; Lernräume mit Sitzgruppen; Fachräume (z.B. Musikraum); (richtig große) Bibliothek; Digitales Sideboard; schwarze Wand zum Beschreiben	Unterschiedliche Einzelideen
Zeitstruktur	Lange Pausen	Einzelidee

Phase 2

Wie sieht eine Schule aus, in die ich gerne gehe?

Methode

Die Ergebnisse entstanden in Kleingruppenarbeit mithilfe der **Kopfstandmethode**. Dabei malten sich die Schüler:innen zunächst eine „Schule des Grauens“ aus und entwickelten daraus im Umkehrschluss positive Eigenschaften für eine „Schule, in die ich gerne gehe“.



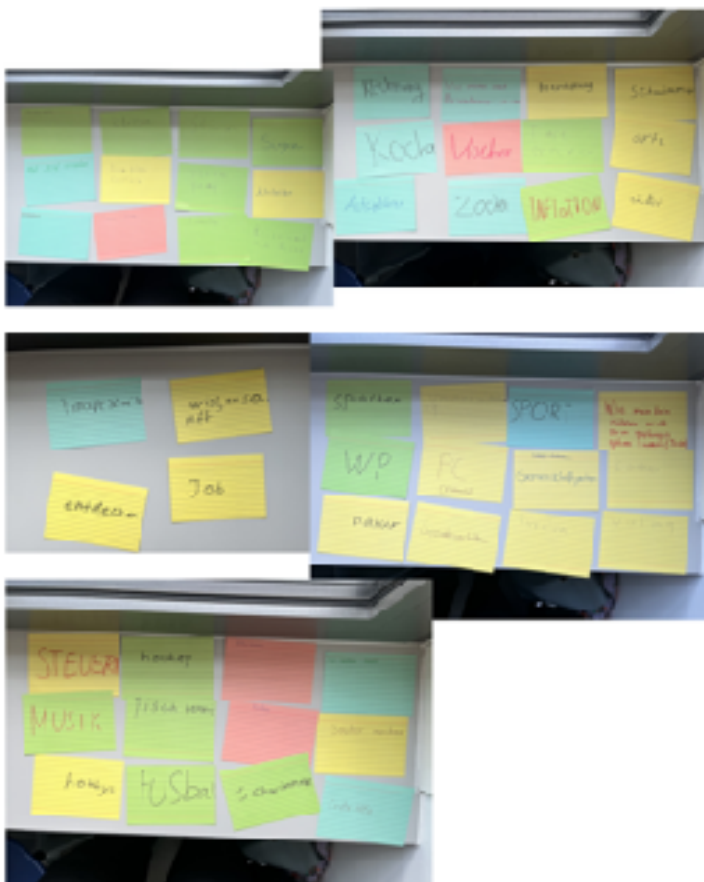
Tabellarische Zusammenfassung nach Themenfeldern sortiert

Wie sieht eine Schule aus, in die ich gerne gehe?

Kategorie	Ergebnisse (positive Gegenbilder aus der Kopfstandmethode)	Häufigkeit / Auffälligkeit
Sauberkeit & Hygiene	Sauberkeit und Hygiene; Saubere Toiletten; Toiletten getrennt;	Sehr häufig genannt
Sport & Bewegung	Turnhalle und Sportflächen	Sehr häufig genannt
Lern- und Schulkultur	Gerechte Noten; gutes Lernen; Hausaufgaben in der Schule machen können; Ausflüge; Empathie und Aufklärung; Streitschlichter; Sozialpädagog:innen; (keine) Lehrer	Sehr häufig genannt
Ernährung & Versorgung	Mensa und Cafeteria, gutes Essen	Sehr häufig genannt
Ausstattung & Infrastruktur	Gute Ausstattung; Schließfächer; Klimaanlage; Heizung	Mehrfach genannt
Gebäude & Räume	Große Türen und Fenster; Helligkeit; Fachräume (z.B. Musikraum)	Mehrfach genannt
Sicherheit	Drogenfreie Zone	Vereinzelt
Zeit & Struktur	Genug Pause; 6 Stunden Schule	Vereinzelt
Kleidung	Keine Uniformen	Einzelidee

Phase 3

Was wäre spannend oder wichtig, in der Schule noch zu lernen – neben den Fächern und Themen, die es schon gibt?



Methode

Die Schüler:innen hielten ihre Ideen einzeln auf Karteikarten fest. Dabei konnte jede Person beliebig viele Karten ausfüllen, wobei pro Karte jeweils nur ein Thema notiert wurde. Die Sammlung wurde anschließend im Plenum vorgestellt

Tabellarische Zusammenfassung nach Themenfeldern sortiert

Was wäre spannend oder wichtig, in der Schule noch zu lernen – neben den Fächern und Themen, die es schon gibt?

Kategorie	Ideen (Originalworte)	Häufigkeit / Auffälligkeiten
Praktische Lebenskompetenzen	Verantwortung; Sozialverhalten; Gemeinschaftsgarten; Survival; Wie man beim Richtig nicht zum Gefängnis gehen muss (Recht); Wie man eine Bewerbung schreibt; mit Geld umgehen; Geldumgang; Finanzen; Steuern (2x); Rechnung; Firma leiten; Bauplan erstellen; Risiko und Kein Risiko / Was darf man und was nicht / Selbsteinschätzung; Sauber machen; für weiteres Leben; Job; Beerdigung; Arzt; Erste Hilfe; Haare schneiden	Sehr häufig genannt, besonders Geld/Finanzen/Steuern (mehrfach) und Alltagskompetenzen
Beruf & Orientierung	Job; Bewerbung schreiben; Firma leiten; Architektur	Teilweise Überschneidung mit "Lebenskompetenzen"
Ernährung & Haushalt	Kochen (4x); Gemeinschaftsgarten	Kochen sehr häufig genannt

Sport & Bewegung	Sport; Schwimmen (3x); Klettern; Fußball; Tischtennis; Hockey	Schwimmen mehrfach genannt
Technik & Digitalisierung	PC/ Elektrotechnik, Programmieren, Zochen	Einzelthemen, aber relevantes Feld
Kunst & Kultur	Musik; Singen; Hobbys	Einzelthemen
Natur & Wissenschaft	Natur; Windzug (Thermik); Tiere entdecken; Wissenschaft; Entdecken	Mehrere Nennungen, aber verstreut
Sprache & Allgemeinbildung	Sprachen; WP (Wahlpflicht); Abi	Einzelthemen

Phase 4

Wie fühle ich mich, wenn ich in der Schule bin?

Methode

Die Schüler:innen erhalten jeweils einen Pappbecher auf dem sie ihre Empfindungen in Bezug auf Schule notieren können. Jede Person arbeitet einzeln, anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt.

Kategorie	Beispiele (Originalworte)	Häufigkeit
Langeweile & Müdigkeit	müde, gelangweilt, Langeweile	6
Positive Gefühle	gut, lustig, happy, glücklich	5
Negative Gefühle	genervt, traurig, planlos	5

Was brauche ich in der Schule, damit ich mich gut fühle?

Methode

Analog zur vorangegangenen Frage schreiben die Schüler:innen ihre Antworten auf Pappbecher.

Kategorie	Beispiele (Originalworte)	Häufigkeit
Beziehung & Gemeinschaft	Freunde	4
Unterstützung durch Lehrende	Lehrer (2x), Nachhilfelehrer, Emotionslehrer	4
Rückzug & Individualität	Raum, um alleine zu sein (nur für Schüler:innen), Rückzugsräume	2

Ergebnisse

Baut eure Traumschule! Verwendet dabei alle Ideen, Impulse und Wünsche, die ihr heute gesammelt habt.



Abschlusspräsentation der Schüler:innen

Die Präsentation fand zu Beginn des 3. Workshops des Beteiligungsprozesses statt.

“Unsere Traumschule”

Damit ich gut lernen kann, brauche ich:

- **Ruhe und Rückzug:** Räume für Stille, Konzentration und Pausen
- **Gemeinschaft:** Freund:innen, soziale Begegnungen, Unterstützung durch Lehrkräfte und Mitschüler:innen
- **Räume & Atmosphäre:** helle Räume, angenehmes Licht, schattige und grüne Plätze, gemütliche Ecken mit Sitzkissen – gern “mit Wolkendeckenbeleuchtung”
- **Struktur & Versorgung:** Pausen, gutes Essen, Rückzugsorte

Und: *“Ein großes Lehrerzimmer, damit die Lehrer sich entspannen können und besser gelaunt sind.”*

Damit ich mich in der Schule wohlfühle, brauche ich:

- **Atmosphäre & Kultur:** Sauberkeit, Hygiene, Helligkeit, Empathie („*erklären, wie sich andere fühlen*“), eine „come as you are“-Haltung
- **Sport & Bewegung:** Sporthalle, Sportmöglichkeiten, Freizeitbereiche
- **Gebäude & Ausstattung:** Fachräume (z. B. für Musik), getrennte Toiletten, Räume für Hausaufgaben, schnelle Reparaturen bei Defekten
- **Essen & Versorgung:** gutes Essen, Mensa/Cafeteria
- **Zeit & Struktur:** längere Pausen, Schule nach Schulschluss offen, Nachhilfemöglichkeiten, Ausflüge
- **Sicherheit:** drogenfreie Schule

Dinge, die ich in der Schule auch gerne lernen würde:

- **Lebenspraktisches Wissen:** Kochen, mit Geld umgehen, Finanzen & Steuern, Erste Hilfe, Bewerbung schreiben, Verantwortung übernehmen, „wie man nicht ins Gefängnis kommt“
- **Beruf & Zukunft:** Firma leiten, Baupläne erstellen, Architektur, Job-Orientierung
- **Freizeit & Bewegung:** Klettern, Schwimmen, Sportarten wie Fußball, Hockey, Tischtennis
- **Kunst & Kultur:** Musik, Singen, Hobbys
- **Natur & Wissenschaft:** Natur entdecken, Tiere kennenlernen, Thermik (Wind)
- **Digitales & Technik:** PC/Elektronik, Programmieren, Zocken

Besonders häufig genannt wurden: **Kochen** sowie **Themen rund um Geld, Finanzen und Steuern**.

Wie ich mich fühle, wenn ich in der Schule bin...

- **Positive Gefühle:** gut, lustig, happy, glücklich
- **Negative Gefühle:** genervt, traurig, planlos
- **Langeweile & Müdigkeit:** müde (mehrfach), gelangweilt/Langeweile

Was ich brauche, damit ich mich in der Schule gut fühle:

- **Freund:innen** (am häufigsten genannt, 4×)
- **Unterstützende Personen:** Lehrer:innen, Nachhilfelehrer, ein „Emotionslehrer“
- **Rückzugsräume:** Ein Raum nur für Schüler:innen, um allein sein zu können

Ende Protokoll.